



BAUSTELLE GEMEINWOHL

Veranstaltung

„Baustelle Gemeinwohl“ Netzwerk und Plattform gemeinsam nutzen und weiterentwickeln

Art: KoopVeranstaltung

Aktionsfelder: Governance

Mi, 23. November 2022 , 18:00 – 20:30

PROGRAMM

18:00	Ankommen
18:30	Mini-Input zur „Baustelle Gemeinwohl Plattform“ und des Netzwerks: Möglichkeiten, Chancen, Wirkung
18:45	<p>Workshop-Phase: Zusammenarbeit an drei aktuellen beispielhaften „Groß-Baustellen“, Ziel: gemeinsame Learnings für die Entwicklung des Netzwerks / der Plattform.</p> <p>Baustelle A: Kiezblocks gemeinsam auf die Straße bringen (Öffentlicher Raum, Umwelt, Mobilität) Baustelle B: Orte aneignen und gemeinwohlorientiert entwickeln (Entwicklungs- und Potentialflächen) Baustelle C: Häuserkauf klimagerecht und gesellschaftlich denken (Immobilien im Bestand)</p>
19:30	Output destillieren und Ergebnissicherung Arbeitsaufträge für LokalBau, AKS Gemeinwohl und AKÖR
20:00	Ausklang

AKÖR

AKS GI-Stelle

AKS KOOR-Stelle

AKS V-intern

LokalBau

A decorative pattern of yellow, leaf-like shapes is located in the top-left corner of the slide.

BAUSTELLE GEMEINWOHL

Kooperationsplattform

BAUSTELLE GEMEINWOHL

Neue Kooperationen
für leistbare und offene Räume
in Friedrichshain Kreuzberg

Kooperieren

Baustellen

Akteure

StadtWERKSTATT

Veranstaltungen

Magazin

Willkommen auf der Plattform für gemeinwohlorientierte Ko- produktion im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg.

So was wollen wir gemeinsam schaffen:

- Ein Bauvorhaben für bezahlbares Wohnen wird kombiniert mit Läden und offenen Werkstätten, die es für eine lebendige Nachbarschaft braucht. Gebaut in Kooperation eines landeseigenen Unternehmens mit einer Gewerbe-genossenschaft.
- An anderer Stelle kooperieren bürgerschaftliche Projekte für gerechten Verkehr mit sozialen Projekten für den Kiez und so entstehen neue Kita-Plätze oder Raum für Senioren-Cluster-Wohnen, Geflüchtete und betreute Wohngruppen.
- Überall vernetzen sich Hausgemeinschaften, um gemeinsam der Verwertung ihrer Häuser zu trotzen. Sie finden gemeinsame Protestformen, betreiben Öffentlichkeitsarbeit und kooperieren mit Genossenschaften, um die Kieze offen für alle zu halten.

Stadt-Machen verstehen wir als eine

Gemeinschaftsaufgabe für alle: Politik, Verwaltung, Initiativen, Intermediäre und eine dem Gemeinwohl verpflichtete Immobilienwirtschaft.

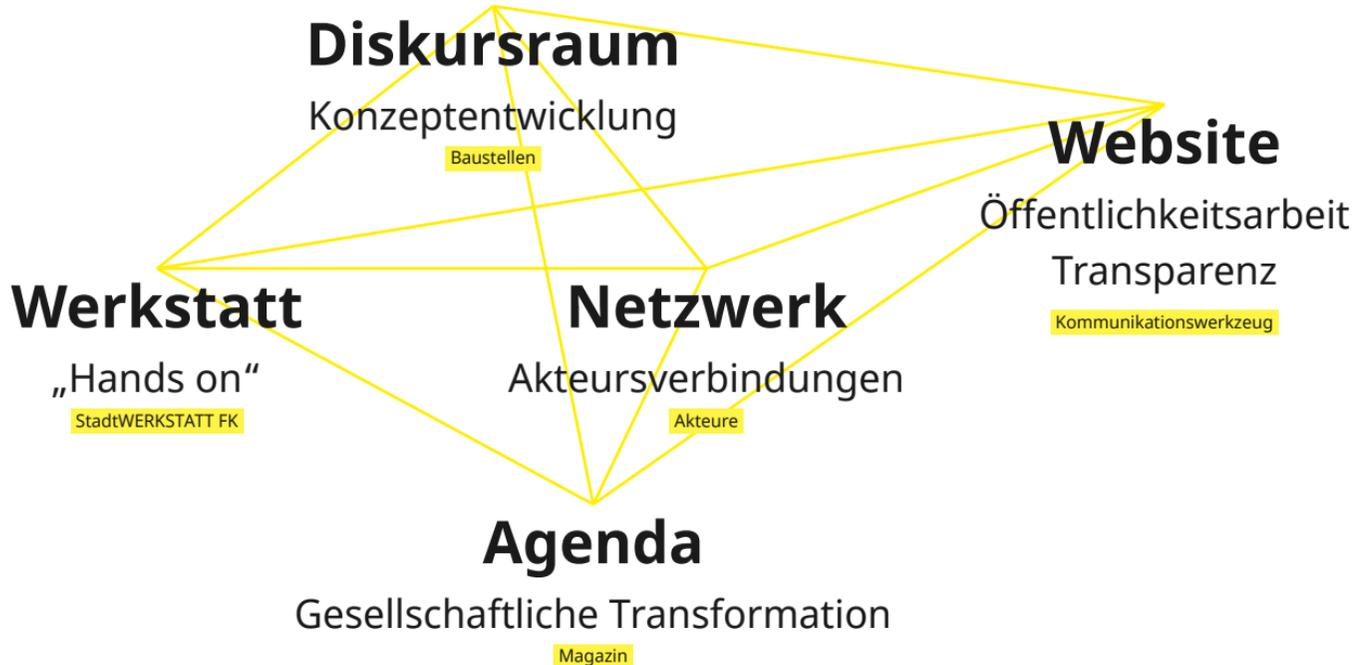
Über diese »Baustelle Gemeinwohl Plattform« fordern alle Beteiligten gemeinsam eine stärkere Gemeinwohlorientierung der Stadtentwicklung, zeigen ihre tägliche kooperative Arbeit und entwickeln konkrete bedarfsorientierte Projekte für dauerhaft bezahlbare und lebenswerte Räume in einer »Stadt für alle«.

Wir wollen „50% Communal“ erreichen und arbeiten über diese Plattform aktiv daran mit - auf allen Ebenen, die dafür notwendig sind.

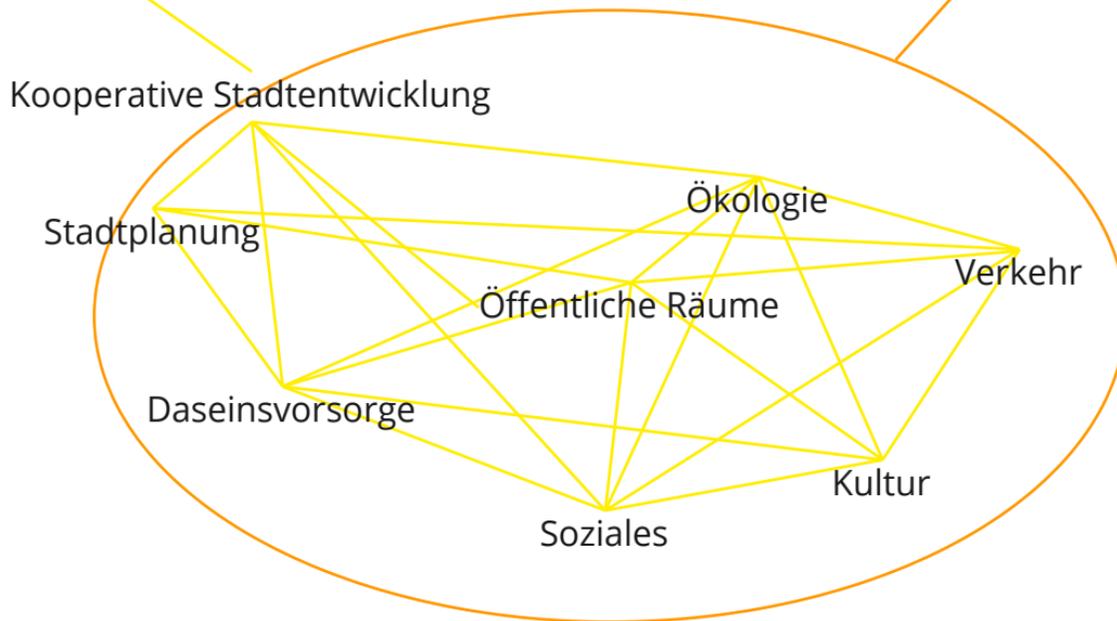
Akteure hinter der Plattform

Kooperationsplattform

Struktur zur Unterstützung von gemeinwohlorientierten Aneignungsprozesse
für organisierte Akteure



Über Kooperation zu mehr Gemeinwohlorientierung



A decorative pattern of yellow, teardrop-shaped leaves or petals scattered across the top left corner of the page.

BAUSTELLE GEMEINWOHL

Baustellen

„BAUSTELLEN“ bezeichnen die großen Kooperationsprojekte

Der Begriff „Baustelle“ ist auf dieser Plattform gleichzusetzen mit dem Begriff „Kooperationsprojekt“. Gemeint ist eine gemeinsame inhaltliche Baustelle, zu der in kooperativer Anstrengung eine Lösung und Form gesucht wird. So ist z.B. der Aufbau der Plattform selbst als eine solche Baustelle zu verstehen.

Nicht gemeint ist ein „Bauloch“, also eine tatsächliche physische Baustelle im Stadtbild, auf der ein Immobilienprojekt entstehen soll. In manchen Fällen kann sich das zum Verwechseln ähnlich sein. So z.B. bei der gemeinsamen Baustelle ›Modellprojekt Rathausblock/Dragonerareal‹, denn da gibt es zwar irgendwann tatsächlich auch ein Bauloch an dem gebaggert wird, aber auf dieser Plattform meinen wir mit der Baustelle ›Modellprojekt Rathausblock/Dragonerareal‹ den gesamten kooperativen Aushandlungsprozess, der zum Aufbau eines gemeinwohlorientierten Stadtquartiers in Ko-Produktion führen soll.



Baustellen



Aktionsfelder: **Alle** Bestand Commoning Gleichbehandlung Governance Housing Interaktionen Neubau Öffentlicher Raum Organizing

Art: **Alle** Bauprojekte Gemeinschaftsprozesse Stadtpolitik



Die >Baustelle Gemeinwohl Plattform< aufbauen

Gemeinschaftsprozesse
Governance



Modellprojekt
Rathausblock/Dragoneraal

Bauprojekte
Bestand Governance Housing
Interaktionen Neubau
Öffentlicher Raum



LLBB-FK – Kooperative
Instrumente für
Bürger*innenbeteiligung auf
bezirklicher Ebene entwickeln

Gemeinschaftsprozesse Stadtpolitik
Gleichbehandlung Governance Housing
Neubau Öffentlicher Raum



Kiezversorgende Gewerbe über
neu angewandte kommunale
Instrumente schützen

Stadtpolitik
Bestand Housing



Das „gemeinwohlorientierte
Konzeptverfahren“ einführen

Stadtpolitik
Neubau



Kommunale Vorkaufsrechte
anwenden und ausweiten

Stadtpolitik
Bestand Housing



Gemischte Immobilien-
konzepte fördern – Wohnen,
Gewerbe & Soziales verbinden

Stadtpolitik
Bestand Housing Neubau



Pilotprojekt „StadtWERKSTATT
Friedrichshain-Kreuzberg“

Gemeinschaftsprozesse Stadtpolitik
Bestand Commoning Gleichbehandlung
Governance Housing Interaktionen
Neubau Öffentlicher Raum



Ankommen und Bleiben –
partizipativ, nutzungs-
gemischte Gebäude schaffen,
auch für geflüchtete Menschen

Bauprojekte Gemeinschaftsprozesse
Housing Neubau



Finanzierung für
gemeinwohlorientierte
Immobilienprojekte

Stadtpolitik
Bestand Housing Neubau

Soll von Akteuren erweitert werden!

BAUSTELLE GEMEINWOHL

Neue Kooperationen
für leistbare und offene Räume
in Friedrichshain Kreuzberg

Kooperieren

Baustellen

Akteure

StadtWERKSTATT

Veranstaltungen

Magazin

Baustelle

#1

Die ›Baustelle Gemeinwohl Plattform‹ aufbauen

Aktionsfelder: **Governance**

Das gemeinsame Entwickeln und Erarbeiten der ›Baustelle Gemeinwohl Plattform‹ einschließlich der Website und des Veranstaltungsprogramms in der gemeinsamen Werkstatt ist unser grundlegendes Kooperationsprojekt, also unsere erste gemeinsame Baustelle mit der Nummer #1.

Die Baustelle #1 wird mit einer gemeinsamen Steuerungsgruppe vom LokalBau-Team und AKS-Team koordiniert.

Die anfänglichen Schritte sind auf der Seite [Kooperationsplattform](#) dokumentiert. Anschließend wurde das erfolgreiche Pilotprojekt „StadtWERKSTATT-EK“ umgesetzt, welches umfassend auf der Plattform

Der Weg zu dieser Plattform

Im Herbst 2019 gab es die Veranstaltung „Baustelle Gemeinwohl“ im Festsaal Kreuzberg, auf der einige Projekte und Akteur*innen ihre gemeinsamen Ansätze vorgestellt haben. In den anschließenden – im Kreis der Teilnehmenden stark ausgeweiteten – Diskussionen (über Videokonferenzen) beschlossen die Beteiligten, die Plattform-Idee voranzubringen. Am 30.11.2020 fand eine „konstituierende Sitzung“ statt, auf der die Anwesenden ihre Beteiligung zusagten.



Daumen hoch – es soll losgehen! Neben den Abgebildeten Vertreter*innen von organisierten Akteur*innen, waren insgesamt bis zu 33 Menschen in der Online-Sitzung beteiligt. Nicht alle wollten sich per Videobild einblenden.

Die Teams von LokalBau und der AKS Gemeinwohl übernehmen Koordinierungs- und teils Umsetzungsaufgaben, die über ihre Ressourcen aus laufenden Aufträgen bzw. durch die Förderung vom Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg finanziert sind.

Ideen und Ziele der „Baustelle Gemeinwohl Plattform“

Transparenz und Legitimation schaffen

- Aufgabenbereiche, Zuständigkeiten der Einzelakteur*innen (Personen, Vereine, Trägerstrukturen)
- Zusammenhänge, bestehende Kooperationen und deren Entstehungsgeschichte

Öffnung/Integration und aktive Beteiligung vorantreiben

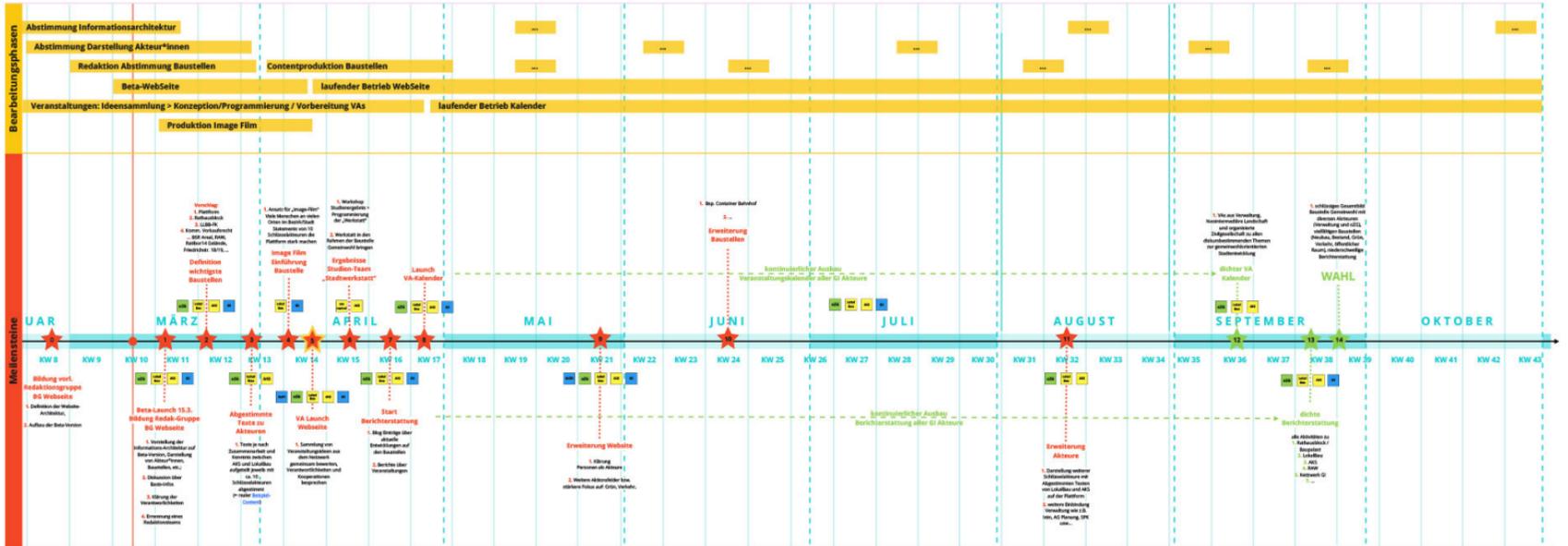
- Mehr Menschen beteiligen > bei Projekte/Verfahren/Akteur*innen
- Bisher schwer erreichbare Gruppen ansprechen und integrieren
- Aktive Prozesse ankündigen, verlinken, darstellen

Öffentlichkeitsarbeit machen und „Narrativ“ setzen

- Selbstverständnis als Basis für Kooperation zwischen organisierter Zivilgesellschaft und Verwaltungsstrukturen für mehr Gemeinwohlorientierung in der Stadtentwicklungspolitik
- Kriterien und Ziele der Gemeinwohlorientierung deutlich machen
- In strategischer Partnerschaften fürs Gemeinwohl handeln
- Mediales Agieren (PR und Social Media) proaktiv und zur Abwehr von Angriffen

Fahrplan: Baustelle Gemeinwohl Plattform

Stand 04.03.2021, Entwurf LokalBau (VORABZUG)



A decorative pattern of yellow, leaf-like shapes is located in the top-left corner of the slide.

BAUSTELLE GEMEINWOHL

Akteure

Akteure

Aktionsfelder: Alle Bestand Commoning Gleichbehandlung Governance Housing Interaktionen Neubau Öffentlicher Raum Organizing

Art: Alle Format der Zusammenarbeit Initiative/Verein/Gruppe ... Netzwerk Projekt, Koop-Struktur Unternehmen Verwaltungseinheit

Diese Akteure tragen die Kooperation zur Baustelle Gemeinwohl Plattform



Bezirksamt

Format der Zusammenarbeit
Verwaltungseinheit
Bestand Gleichbehandlung Governance
Housing Neubau Öffentlicher Raum



AKS Gemeinwohl

Projekt, Koop-Struktur
Bestand Commoning Gleichbehandlung
Governance Housing Interaktionen



LokalBau

Projekt, Koop-Struktur
Governance Housing Interaktionen
Neubau Öffentlicher Raum



Vernetzungstreffen
Rathausblock

Vernetzungstreffen
Rathausblock (VTR)

Netzwerk Projekt, Koop-Struktur
Bestand Commoning Gleichbehandlung
Governance Housing Interaktionen
Neubau Öffentlicher Raum



Gemeinwohlorientierte
Immobilienakteur*innen

Netzwerk GI

Netzwerk
Bestand Governance Housing Neubau



DIESE eG

Unternehmen
Bestand Housing



Eine für Alle eG

Unternehmen
Bestand Housing Neubau



NaGe-Netz

Netzwerk Projekt, Koop-Struktur
Bestand Governance Interaktionen



#200Häuser

Initiative/Verein/Gruppe ... Netzwerk
Bestand Housing



BAUPALAST

Initiative/Verein/Gruppe ...
Projekt, Koop-Struktur
Bestand Commoning Gleichbehandlung
Governance Interaktionen Neubau
Öffentlicher Raum



AKÖR

Initiative/Verein/Gruppe ...
Projekt, Koop-Struktur
Gleichbehandlung Governance
Interaktionen Öffentlicher Raum



Stadtbodenstiftung

Unternehmen
Bestand Housing



Vorkaufsrat XHain

Format der Zusammenarbeit Netzwerk
Bestand Housing



NBMHSI

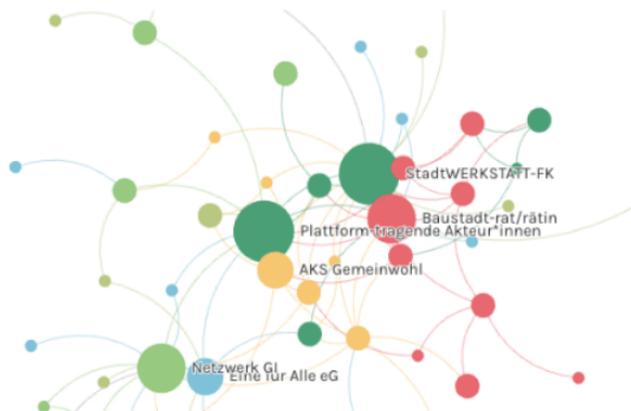
Netzwerk
Housing Neubau



YAAM

Initiative/Verein/Gruppe ...
Gleichbehandlung

Dynamische Darstellung der kooperativen Zusammenarbeit zwischen den Akteur*innen



Ausschnitt der Netzwerkdarstellung

Es ist nicht ganz einfach zu verstehen, wie die vielen unterschiedlichen Akteur*innen im sehr lebendigen Feld der Kooperativen Stadtentwicklung zusammenarbeiten.

Unserer Netzwerkdarstellung, in der auch „Formate der Zusammenarbeit“ abgebildet sind, kann helfen den Überblick zu bekommen.

[interaktive Netzwerkdarstellung ansehen](#)

Mitmachen: Sich als Akteur*in darstellen!

Weitere Akteur*innen werden gerne als kooperative Strukturen aufgenommen.
Bitte schickt uns dazu Informationen zu euch über das Formular:

[Akteur*in eintragen](#)

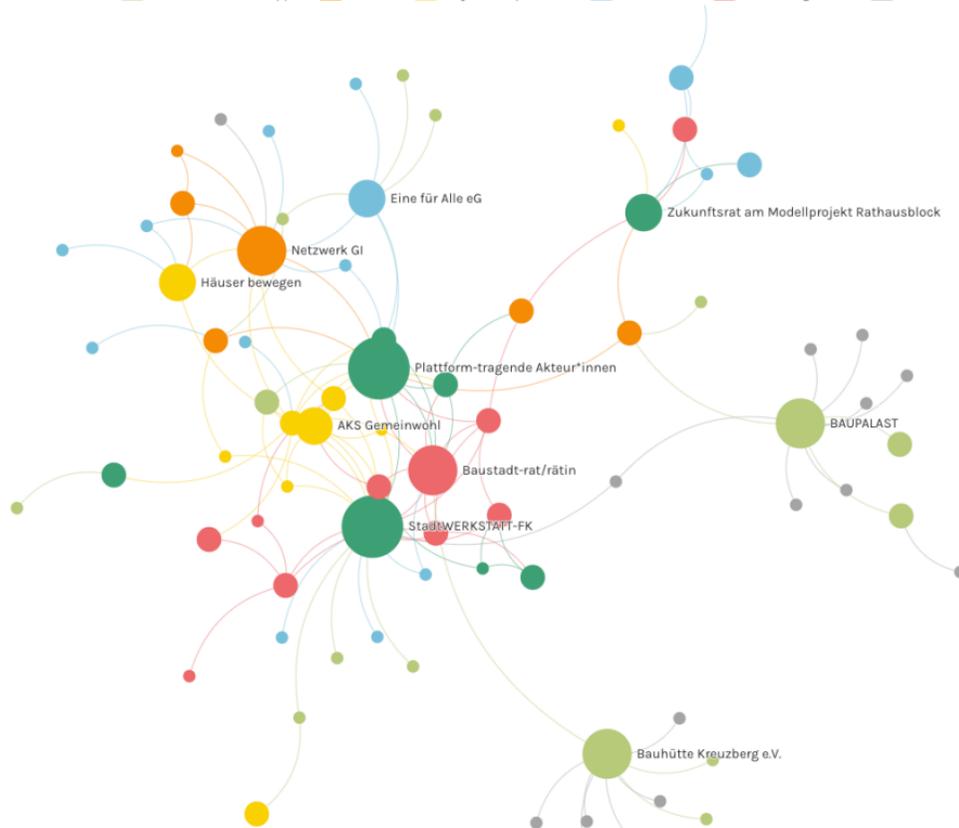
Interaktive Netzwerkdarstellung der Akteure und ihrer Kooperationen



Durch Klick auf die Elemente in der Zeile mit den farbig gekennzeichneten Arten der Akteure können die entsprechenden Strukturen aus- bzw. eingeblendet werden. Mit Klick auf einen Kreis (bzw. die Überschrift im eingeblendeten Tool-Tip) wird der/die jeweilige Akteur*in aufgerufen.

Anordnung der Akteure als Kreis anzeigen

Format der Zusammenarbeit Initiative/Verein/Gruppe ... Netzwerk Projekt, Koop-Struktur Unternehmen Verwaltungseinheit Keiner Art zugeordnet



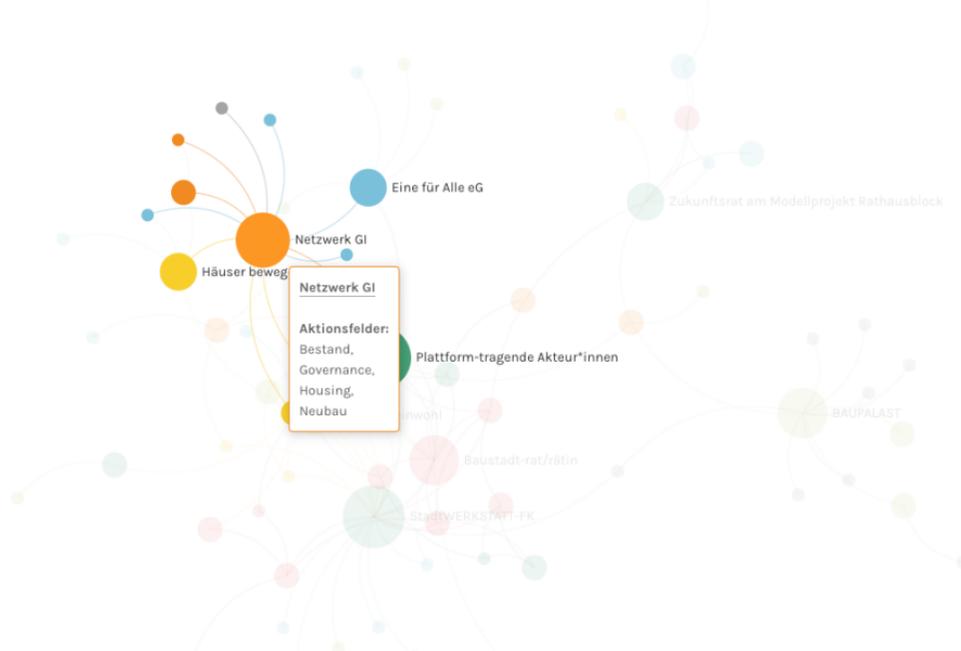
Interaktive Netzwerkdarstellung der Akteure und ihrer Kooperationen



Durch Klick auf die Elemente in der Zeile mit den farbig gekennzeichneten Arten der Akteure können die entsprechenden Strukturen aus- bzw. einblendet werden. Mit Klick auf einen Kreis (bzw. die Überschrift im eingeblendeten Tool-Tip) wird der/die jeweilige Akteur*in aufgelistet.

Anordnung der Akteure als Kreis anzeigen

■ Format der Zusammenarbeit ■ Initiative/Verein/Gruppe ... ■ Netzwerk ■ Projekt, Koop-Struktur ■ Unternehmen ■ Verwaltungseinheit ■ Keiner Art zugeordnet



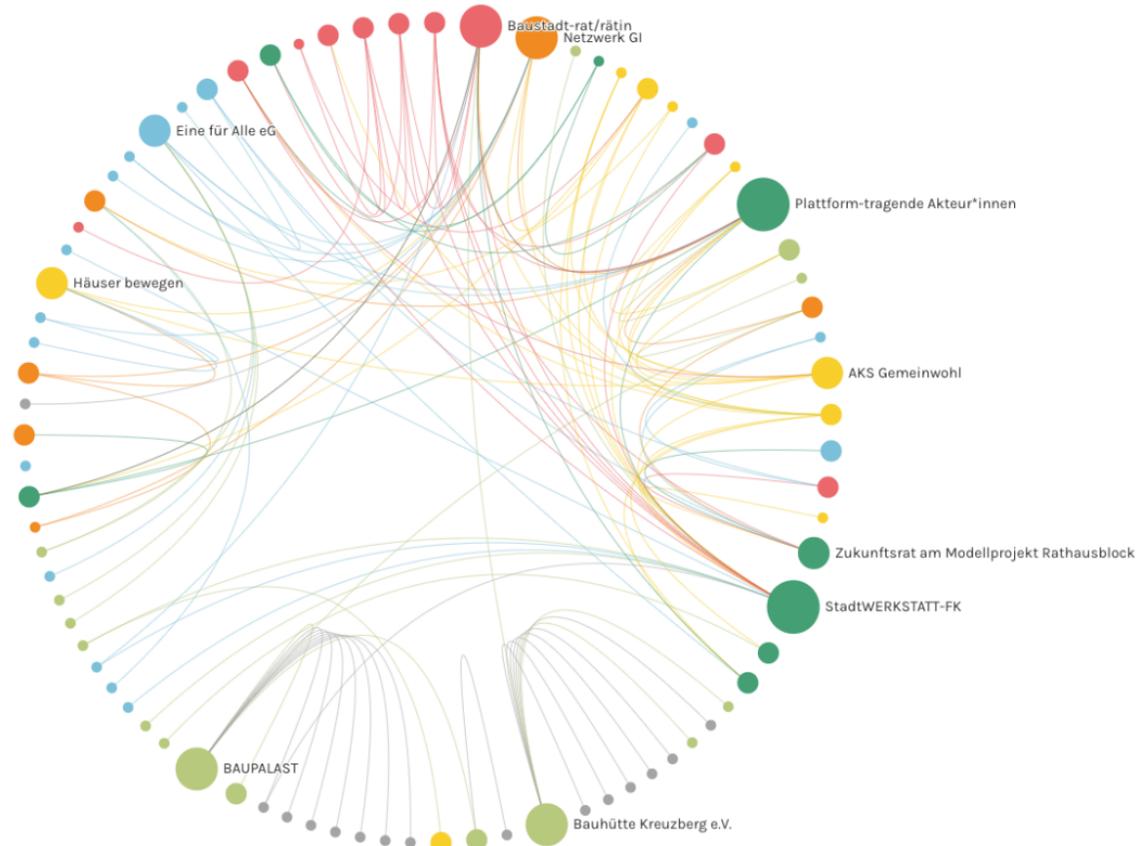
- REISEKUNDE
- AG Planung
- AGB
- AGS Gemeinwohl
- AGS GI Stadt
- AGS KOBG Stadt
- AGS Nege KOBG
- AGS V innen
- Aktifores Student/ Straße
- BauStör Kreuzberg e.V.
- BAUPALAST
- Beauftragte mit/über
- BauKontakt
- berengroup Research & Consulting
- Coop-AG
- Die Wohnung Berlin eG
- DEEG eG
- Eine für Alle eG
- Futurkern Stadtplanung
- FuturKern - offene Subkulturwerkstatt
- Forum Katholik
- Gemeinwohl e.V.
- ganzes Gemeinwesen für Wohnprojekte eG
- Gruppe Beschäftigung
- Gruppe Erhaltungsaktion
- Gruppe Infrastruktur und Städtebau/Förderung
- Häuser bewegen
- Initiative Urbanes Praxis
- Kiwi eFaktor
- KIG
- LI.EC. Lösungen im Stadtbau - Stadtentwicklungsberatung wdr
- Loose Mitten e.V.
- LukaBau
- Mittelkuren Synkret
- NeighborhoodInitiative Engeln
- NeMo Netz
- NEKWS
- Netzwerk GI
- Plattform-tragende Akteur*innen
- raumGang
- Sozialraumorientierte Planungsabteilungen (SP)
- Stadtbaueinführung
- Stadtentwicklungsamt
- Stadtforumschule Kreuzberg e.V.
- Stadtforumschule Friedrichshagen
- Stadtforumschule TDT-OK
- studio urban
- Urbalife e.V.
- Vereinigungstheor Katholik (VTK)
- Verkaufshaus Witten
- WAM
- WAM Zukunft
- WIRUNG
- ZukunftForum am Modellprojekt Rathausblock
- ZukunftForum zur Zukunft am Ostbahnhof

Als Browser | Verschiedene Darstellungen

Siehe: <https://www.baustelle-gemeinwohl.de/akteure-netzwerk/>

Anordnung der Akteure als Kreis anzeigen

- Format der Zusammenarbeit
- Initiative/Verein/Gruppe ...
- Netzwerk
- Projekt, Koop-Struktur
- Unternehmen
- Verwaltungseinheit
- Keiner Art zugeordnet



A decorative pattern of yellow, leaf-like shapes scattered across the top left corner of the slide.

BAUSTELLE GEMEINWOHL

Plattform als Website

3 Akteure verwenden „Baustelle Gemeinwohl“ als ihre Website



Gemeinwohlorientierte
Immobilienakteur*innen

Netzwerk GI



<https://www.baustelle-gemeinwohl.de/akteure/netzwerk-gi/>

AKÖR

Anlauf- & Koordinationsstelle öffentliche Räume
Friedrichshain Kreuzberg

AKÖR

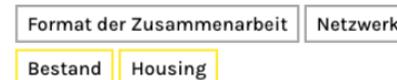


<https://www.baustelle-gemeinwohl.de/akteure/akoer/>



VORKAUFRAT XHAIN

Vorkaufsrat XHain



<https://www.baustelle-gemeinwohl.de/akteure/vorkaufsrat-xhain/>

Pressemitteilung vom 20.11.2021

**WIR WOLLEN DAS VORKAUFRRECHT
– UND DIESMAL RECHTSSICHER!**

**NEUES
VORKAUFRRECHT
jetzt!**

Das Vorkaufsrecht wurde **durch das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts** vom 9.11.2021 so stark eingeschränkt, dass seine **Anwendung im Sinne des Milieuschutzes praktisch verunmöglicht** wurde. Die Zukunft dieses letzten Instruments gegen Gentrifizierung und Verdrängung ist ungewiss. Wir, die durch das Vorkaufsrecht zumindest bescheidene Spielräume für eine gerechtere Stadtentwicklung hatten, **fordern die zügige Schaffung einer gesetzlichen Grundlage** im Baugesetzbuch, die die **Ausübung des Vorkaufsrechts wieder ermöglicht** und auf sichere Füße stellt. Wir, das sind betroffene, organisierte Hausgemeinschaften, Vereine und stadtpolitische Initiativen aus den Kiezen, wollen **echten Milieuschutz und keine weitere Verdrängung** hinnehmen.

Wir sind wütend über das politische Spiel um Stadtentwicklung. Das BVerwG hat sich streng an den Wortlaut von § 26 BauGB gehalten, der Ausnahmen vom Vorkaufsrecht regelt und **den Sinn und Zweck des Vorkaufsrechts im Sinne des Milieuschutzes faktisch untergräbt**. Trotz allen Drängens aus der Landespolitik ist der Gesetzgeber auf Bundesebene nicht aktiv geworden.

Die Koalitionär*innen der künftigen Bundesregierung stehen nun in der Pflicht und Verantwortung, das Versäumnis von CDU und SPD zu korrigieren. Die Mieter*innenbewegung fordert seit Jahren mehr **Schutz vor Spekulation mit Wohnraum**. Dies muss nun konsequent und vor allem rechtssicher umgesetzt werden!

Bis die künftige Bundesregierung ein Gesetz verabschiedet wird, das die Ausübung von Vorkäufen wieder ermöglicht, sind **viele Mieter*innen und Hausgemeinschaften noch akuter von Verdrängung bedroht als sonst**. Auf allen politischen Ebenen sind dringendste Maßnahmen zu ergreifen, um eine Beschleunigung des Ausverkaufs unserer Städte zu verhindern und der Spekulation mit Wohnraum endlich Einhalt zu gebieten.

Die **Abwendungsvereinbarungen**, die in Berlin im Zuge von Vorkaufsprüfungen für etwa 9000 Wohnungen geschlossen wurden, laufen nun Gefahr, ihre Schutzwirkung zu verlieren. **Es müssen Lösungen gefunden werden, ihre Einhaltung zu erzwingen**. Hinzu kommen die Hausgemeinschaften, für die bereits ein Vorkaufsbescheid ausgestellt ist, der aufgrund von einer Klage aber noch nicht rechtskräftig ist. **Auch diese Häuser dürfen jetzt nicht hintenüberfallen, sondern müssen bei der Erarbeitung von Zwischenlösungen Berücksichtigung finden** und dürfen nicht ihren Investor*innen ausgeliefert werden!

Wir werden nicht hinnehmen, dass anstelle der Mieter*innen die Profitmaximierung geschützt wird!

WIR FORDERN:

- Schaffung einer **sicheren Rechtsgrundlage** für die **Ausübung des Vorkaufsrechts** im BauGB
- Erarbeitung einer **Zwischenlösung für Häuser in Erhaltungsgebieten**, die verkauft werden, bevor ein solches Gesetz besteht
- Gewährleistung der **Einhaltung der bereits geschlossenen Abwendungsvereinbarungen**
- Erarbeitung einer **Zwischenlösung für klageabhängige Vorkaufsfälle**

KONTAKT: vorkaufsdasaster@posteo.net

Pressemitteilung, 04.11.2022

Vorkaufsrat XHain
<https://www.baustelle-gemeinwohl.de/akteure/vorkaufsrat-xhain/>

Pressekontakt:
Klaus Galimberti, Hasenheide 50, galimberti@posteo.de, 01577 3105767
Mareike Spendel, Mehringdamm 49, mareike.spendel@gmail.com, 01577 3130806

FDP blockiert die Wiedereinsetzung des Vorkaufsrechts. Ein verlorenes Jahr.

Vor einem Jahr, am 9.11.2021, hat das Bundesverwaltungsgericht durch sein Urteil die Praxis der Kommunen, das Vorkaufsrecht auszuüben, so stark eingeschränkt, dass seine Anwendung im Sinne des Milieuschutzes praktisch verunmöglicht wurde.¹ Das Vorkaufsrecht kann seitdem nur noch auf sogenannten Schrottimmoblien angewendet werden und verfehlt damit die Absicht des Gesetzgebers, den Kommunen ein Instrument, zum Schutz ihrer Erhaltungsgebiete in die Hand zu geben.

Den Kommunen ihre Handlungsfreiheit zurückgeben

Aus dem Urteil folgt ein klarer Handlungsauftrag an die Politik, das Gesetz nachzubessern, damit es der ursprünglichen Absicht des Gesetzgebers entsprechend angewendet werden kann. So sehen das auch die Bundesbauministerkonferenz und der Deutsche Städtetag.² Der Handlungsspielraum der Kommunen ist ohnehin begrenzt, weil Mieten- und Baugesetz vom Bund geregelt werden. Durch das Urteil fehlt ein wichtiges Instrument, um Immobilienspekulation vorzubeugen. Dem wer bereit ist, die exorbitant überhöhten Immobilienpreise zu bezahlen, muss zwangsläufig hohe Profite generieren. Mietsteigerungen und Verdrängung sind die Folge.

Das Vorkaufsrecht fördert eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung

Das Vorkaufsrecht zielt auf Abwendungsvereinbarungen. Dabei entstehen den Kommunen keine Kosten. Im Vorkaufsfall gewinnen die Kommunen Boden und Wohnraum zurück, ein zentraler Faktor für politischen Gestaltungsspielraum.³ Das Vorkaufsrecht bot betroffenen Mieter:innen die Chance, für den Erhalt ihrer Nachbarschaften zu kämpfen. Gemeinschaften und politisches Interesse, Mitgestaltungswillen und Verantwortung für die Stadtentwicklung sind entstanden und gewachsen.

365 Tage sind vergangen. Jeden Tag gehen Mietshäuser in Milieuschutzgebieten verloren

Ein Gesetzesentwurf der Linken wurde im Januar abgelehnt, weil aus dem SPD geführten Bauministerium ein rechtssicherer Vorschlag erarbeitet werden sollte. Dieser Referenten-Entwurf wurde am 9. Mai vorgelegt und seitdem von der FDP anhaltend blockiert. Der Justizminister schweigt, ein Sprecher benennt als Kritik „unverhältnismäßig hohe Kosten, um günstiges Wohnen für einige

¹ Die Urteilsbegründung lautet, dass die Ausübung nicht nur auf der Grundlage der Annahme erfolgen darf, dass der Käufer in Zukunft gebietserhaltungswürdige Nutzungsabsichten verfolgen werde. Diese müssten bereits an der Nutzung oder am Zustand der Immobilie erkennbar sein. Deutscher Städte- und Gemeindebund <https://www.stdtb.de/themen/staettdenwicklung-und-soziales/wohnungs-und-sozialpolitik/bundesverwaltungsgericht-zur-anwendung-des-kommunalen-vorkaufrechts/>

² Canisai Kizaltepe im Tagesspiegel <https://www.tagesspiegel.de/berlin/in-diesem-spiegel-streit-hangen-die-mietpreise-viele-berliner-god-holt-druck-auf-wahlministerium-fuer-neues-vorkaufsrecht-gesetz-8812744.html>

³ In Berlin sind beispielsweise 70% der Bestandswohnungen sind Privateigentum Andrej Holm, 2.11.2022, auf der Veranstaltung Leerstand, Verfall, Abriss, Neubau, Profil – Was setzen wir dem entgegen? Im Kiezraum Dreigeneraal, Berlin. <https://bit.ly/3nqegge>

AKÖR

Anlauf- & Koordinationsstelle öffentliche Räume
Friedrichshain Kreuzberg

- Veranstaltungen
- Beiträge

[Link](#)

›AKÖR‹ IST BETEILIGT BEI DEN BAUSTELLEN



Die ›Baustelle Gemeinwohl Plattform‹ aufbauen

Gemeinschaftsprozesse
Governance



Pilotprojekt „StadtWERKSTATT Friedrichshain-Kreuzberg“

Gemeinschaftsprozesse | Stadtpolitik
Bestand | Commoning | Gleichbehandlung
Governance | Housing | Interaktionen
Neubau | Öffentlicher Raum

VERANSTALTUNGEN VON ›AKÖR‹



„Baustelle Gemeinwohl“ Netzwerk und Plattform gemeinsam nutzen und weiterentwickeln

Mi, 23. November 2022, 18:00 -
20:30

KoopVeranstaltung
Governance



Kiezblocks-Treffen no. 2: Xhain x Berlin - Berlinweites Kiezblocks Plenum

Mi, 20. Oktober 2021, 18:30 -
20:30

StadtWERKSTATT
Interaktionen | Öffentlicher Raum



Taskforce feministische Stadtpolitik: #1 Kick-off (verschoben!)

Mi, 15. September 2021, 18:00 -
20:30

KoopVeranstaltung
Gleichbehandlung



Kommunaler Koop-Bauhof #1: Parklets-Bauworkshop

Do, 9. September 2021, 10:00 -
21:00

StadtWERKSTATT
Commoning | Interaktionen
Öffentlicher Raum

[Alle Veranstaltungen von ›AKÖR‹ aufrufen](#)

BEITRÄGE VON ›AKÖR‹ IM MAGAZIN

Kiezblocks gemeinsam auf die Straße bringen: Wo stehen wir?

#Mittlerweile 12 Initiativen im Bezirk setzen sich für Kiezblocks ein // #BVV unterstützt Einwohner:innen-Anträge für Kiezblocks und beschließt 2022 flächendeckende Verkehrsberuhigung für ganzen Bezirk // #Planungsgespräche mit Initiativen // #Welche Baustellen bleiben?

[Beitrag aufrufen](#)

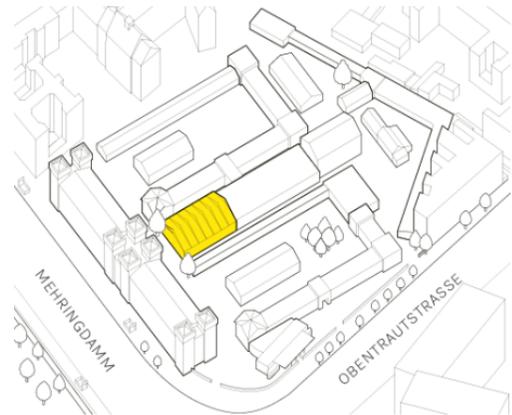
Art: [Über Kooperationen](#) Aktionsfelder: [Interaktionen](#) [Öffentlicher Raum](#)

17. November 2022

BAUSTELLE GEMEINWOHL



Plattform als Werkstatt



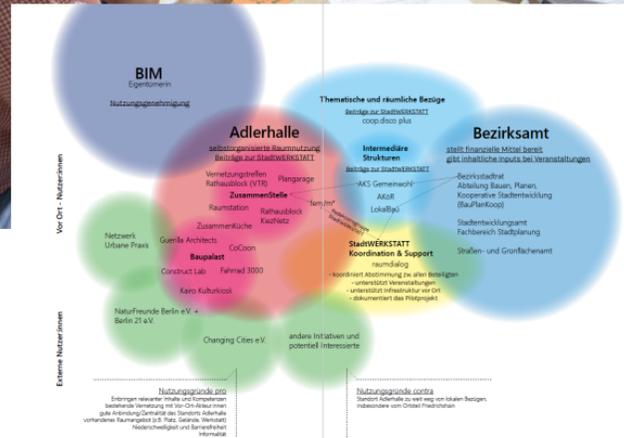


Pilotprojekt StadtWERKSTATT Adlerhalle Friedrichshain-Kreuzberg

Format und Raum für eine gemeinwohlorientierte kooperative Stadtentwicklung

Dokumentation

im Rahmen der dialogischen Projektkoordination
für Konzeption, Durchführung und Evaluation des Projekts





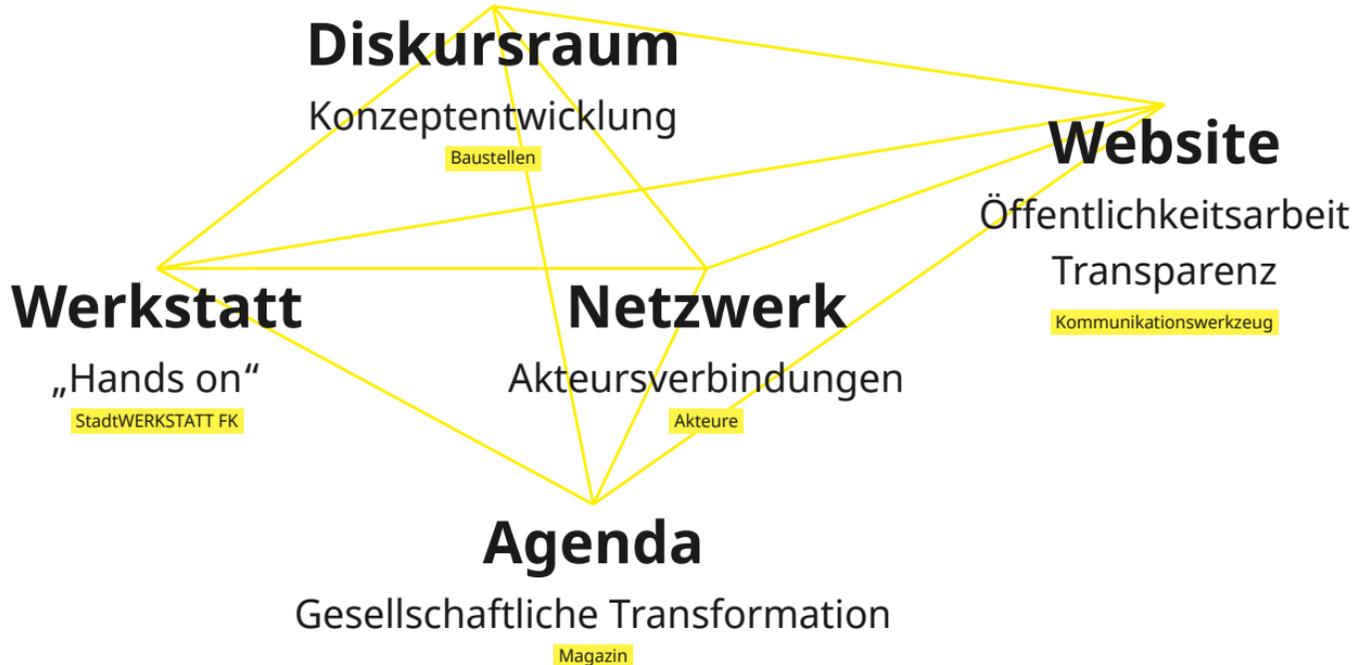
BAUSTELLE GEMEINWOHL

heute

Plattform entwickeln

Kooperationsplattform

Struktur zur Unterstützung von gemeinwohlorientierten Aneignungsprozesse
für organisierte Akteure



Arbeitsfragen

Das Ziel der Veranstaltung ist es, praktische Verbindungen und thematische Bögen über einzelne Ressortlogiken hinweg zu spannen. Wir freuen uns daher besonders auch über Akteur*innen, deren Arbeit und Projekte an den Schnittstellen der am Gemeinwohl orientierten Stadtentwicklung liegen: Mobilität, Umwelt, Soziale Infrastruktur u.a.

Vorrangig haben die meisten Akteur*innen zunächst einmal die eigenen Projekte im Blick. Aus diesen Perspektiven wollen wir gemeinsam erarbeiten, **welche Benefits sich die Akteur*innen von der Plattform wünschen und wie diese erfüllt werden können. Was muss passieren, damit viele Menschen von der Plattform erfahren und von der Zusammenarbeit im Netzwerk profitieren?**

- **Was muss passieren – mit der Plattform und/oder mit den Akteur*innen – damit das gewünschte Abbild des kooperativen Ökosystems wirklich mit Leben gefüllt wird?**
- **Welchen Benefit wünschen sich die Akteur*innen und wie kann dieser erfüllt werden?**
- **Bei welchen Schritten in der Projektentwicklung hilft die Zusammenarbeit im Netzwerk und auf der Plattform?**
- **Wie kann/sollte diese Arbeit mit Ressourcen (personell, technisch, finanziell) unterfüttert werden?**

Kooperation in Arbeitsgruppen

PROGRAMM

18:00	Ankommen
18:30	Mini-Input zur „Baustelle Gemeinwohl Plattform“ und des Netzwerks: Möglichkeiten, Chancen, Wirkung
18:45	<p>Workshop-Phase: Zusammenarbeit an drei aktuellen beispielhaften „Groß-Baustellen“, Ziel: gemeinsame Learnings für die Entwicklung des Netzwerks / der Plattform.</p> <p>Baustelle A: Kiezblocks gemeinsam auf die Straße bringen (Öffentlicher Raum, Umwelt, Mobilität) Baustelle B: Orte aneignen und gemeinwohlorientiert entwickeln (Entwicklungs- und Potentialflächen) Baustelle C: Häuserkauf klimagerecht und gesellschaftlich denken (Immobilien im Bestand)</p>
19:30	<p>Output destillieren und Ergebnissicherung Arbeitsaufträge für LokalBau, AKS Gemeinwohl und AKÖR</p>
20:00	Ausklang